

27. November 2017

Neues NÖ Landes-Zielsteuerungsübereinkommen unterzeichnet Schleritzko, Pazourek, Gamsjäger: Wichtige Vereinbarung zur besseren und präziseren Gesundheitsversorgung

Mit dem neuen NÖ Landes-Zielsteuerungsübereinkommen wurde die Basis für die Steuerung der Gesundheitsversorgung in Niederösterreich durch das Land Niederösterreich und die NÖ Gebietskrankenkasse bis zum Jahr 2021 gelegt. Im Zuge eines Pressegespräches in St. Pölten stellten heute Landesrat Ludwig Schleritzko, NÖGKK-Generaldirektor Jan Pazourek und Landeszielsteuerungskordinator Thomas Gamsjäger das neue Arbeitsprogramm vor.

„Niederösterreich ist im Gesundheitsbereich gut aufgestellt, dafür nimmt das Bundesland viel Geld in die Hand und investiert in den Ausbau und in die Qualität der Gesundheitsversorgung“, sprach der Landesrat. „Wenn wir heute einen Blick in die Zukunft werfen, dann sehen wir uns mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Bis zum Jahr 2050 wird ein Anstieg der niederösterreichischen Bevölkerung auf 1,9 Millionen Menschen prognostiziert“, betonte Schleritzko. „Wir müssen zukünftig mehr Menschen über einen längeren Zeitraum medizinisch betreuen. Mit der Gesundheitsreform wollen wir unser Gesundheitssystem fit für die Zukunft machen“, fuhr er fort.

„Seit der ersten Zielsteuerungsperiode haben wir gemeinsam mit der Sozialversicherung viele Projekte ins Leben gerufen“, sagte der Landesrat und erinnerte er u. a. an die telefonische Gesundheitsberatung 1450. „Außerdem können Patienten vor der Entlassung aus dem Spital nun sicher sein, dass die Kosten, die im Klinikum empfohlen werden, zur Gänze von der Sozialversicherung übernommen werden“, unterstrich er.

Das Land verantworte die Versorgung in den niederösterreichischen Kliniken, die Sozialversicherung sei für die niedergelassenen Ärzte und Fachärzte zuständig, sagte der Landesrat. „Gemeinsam haben wir einen umfassenden Blick auf die gesamte Versorgungslandschaft Niederösterreichs. Damit konnten wir für die nächsten fünf Jahre ein engagiertes Paket mit insgesamt 35 Maßnahmen erstellen“, meinte er. „Dabei stehen immer die Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt. Sie sollen am ‚Best Point of Service‘ behandelt werden, am richtigen Ort, zur richtigen Zeit, kosteneffizient und mit höchster Qualität. Das erreichen wir mit einer abgestuften Gesundheitsversorgung zwischen dem stationären Bereich in den Kliniken und dem Bereich der niedergelassenen Hausärzte und Fachärzte. Wir müssen die richtigen Gesundheitsangebote zu den Menschen bringen“, hielt Schleritzko fest.

Thomas Gamsjäger, Landeszielsteuerungskordinator, sagte: „In den letzten zwanzig

NLK Presseinformation

Jahren haben sich die Patienten in den Spitalsambulanzen verdoppelt. Dabei können bis zu zwei Drittel der Patienten von Hausärzten bzw. Fachärzten wohnortnäher und günstiger versorgt werden. Die Primär-Versorgungszentren tragen in Zukunft ganz wesentlich zur Entlastung der teuren Spitalsambulanzen bei. Der Bund ist gefordert, zukünftig genügend Medizin-Studienplätze zur Verfügung zu stellen.“

„Wir haben in den letzten vier Jahren 65 Arztstellen neu geschaffen, mit aktuell rund 111 Gruppenpraxen sind wir Spitzenreiter in Österreich“, meinte Jan Pazourek von der NÖGKK. Die Gesundheitsreform verfolge das Ziel, eine Entlastung der Ambulanzen in den Spitälern zu erreichen, so der Generaldirektor. Die Zusammenarbeit zwischen Land Niederösterreich und Sozialversicherung hätte schon bisher bei verschiedensten Projekten sehr gut funktioniert, betonte er und erinnerte u. a. an die Kinderrehabilitation, das Screening-Programm zur Brustkrebs-Früherkennung und die Lösung der Wartezeiten-Problematik bei CT- und MRT-Untersuchungen.

Nähere Informationen beim Büro LR Schleritzko unter 0676/812-13546, Mag. (FH) Eberhard Blumenthal, e-mail eberhard.blumenthal@noel.gv.at.



NÖ Landes-Zielsteuerungsübereinkommen präsentiert. Im Bild von links nach rechts: Landeszielsteuerungskordinator Thomas Gamsjäger, Landesrat Ludwig Schleritzko und NÖGKK-Generaldirektor Jan Pazourek

© NLK Reinberger